

NRW-Innenminister zu Gast Unternehmerverbände Rhein-Wupper hatten Herbert Reul zur ...

- 15.06.18, 14:16 Uhr



NRW-Innenminister Herbert Reul (vorne Mitte) im Kreis der Gastgeber und den Vorstandsvorsitzenden Edgar Frank (2.v.r.) und Arndt Krebs (2.v.l.).

Foto:

Gabi Knops-Feiler

Leverkusen -

(gkf) Die Sehnsucht nach Sicherheit vor der eigenen Haustür ist bei allen Bürgern groß. Die Wahrung dieses Grundbedürfnisses ist zugleich entscheidend für die soziale Stabilität jeder Gesellschaft. Aus unternehmerischer Sicht betrachtet heißt das, ein Unternehmer investiert in aller Regel nur dort, wo er die Früchte seiner Investition in einem sicheren, stabilen und verlässlichen Umfeld ernten kann. Im Umkehrschluss leiden Wohlstand und Arbeitsplätze unter einer hohen Kriminalitätsrate. Was Herbert Reul, CDU-Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalens, zu diesem Thema zu sagen hatte, erläuterte er ausführlich, als er zuletzt im Schloss Morsbroich vor Mitgliedern der Unternehmerverbände Rhein-Wupper sprach.

Zu Beginn der Hauptversammlung waren Edgar Frank für die Unternehmerschaft sowie Arndt Krebs für den Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie als Vorsitzende im Amt bestätigt worden. Darüber hinaus wurde Michael Hedderich (Federal-Mogul Burscheid) ebenso wie Max Taha (ADT Europe) als ordentliches Vorstandsmitglied im Metallverband für weitere zwei Jahre bestätigt. Das gilt ebenso für Marc Kretkowski (Wupsi) als Vorstandsmitglied der Unternehmerschaft. Als neues Vorstandsmitglied kam Detlev Szczukowski (Winwork PersonalService) hinzu.

Krebs nutzte die Chance, einen Minister zu Gast zu haben, um einige Probleme anzusprechen. So könnten die meisten Mitgliedsunternehmen zwar auf ein gutes Jahr 2017 zurückblicken. Angesichts der zu erwartenden Ergebnisse der Rentenkommission sei man aber besorgt. „Deutschland braucht dringend ein Konzept für eine langfristige Sicherung des Rentenniveaus“, forderte Krebs deshalb. Das Bestreben nach Generationengerechtigkeit dürfe nicht einhergehen mit höheren Steuern oder Sozialabgaben für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Mit Spannung sehe man auch den geplanten Änderungen im Befristungs- und Teilzeitrecht entgegen, da vor allem kleine und mittelständische Unternehmen davon betroffen seien. Die Belastungsgrenze angesichts immenser Regulierungen sei ohnehin schon lange erreicht. Jedoch seien Arbeitgeberverbände gerne bereit, die Landesregierung konstruktiv und anregend zu unterstützen.

„Es gibt keine hundertprozentige Sicherheit“, betonte Reul bei seinem Ritt durch die verschiedenen Aspekte des Sicherheitsthemas. Jederzeit und an jedem Ort könne etwas geschehen. Um nicht selber Opfer zu werden, könne es deshalb nicht schaden und es sei relativ leicht realisierbar, wenn jeder mehr Eigenverantwortung übernehme und achtsamer sei. Zur Wahrung öffentlicher Sicherheit gehöre nach seiner Ansicht neben Telefonüberwachung und Vorratsdatenspeicherung auch automatische Kennzeichen-Ermittlung. Informationen und Austausch von Daten seien schließlich die wichtigsten Schlüssel zur Terrorbekämpfung. Es gehe darum, früh zu wissen, was geplant sei. Reul: „Ich will, dass Menschen einigermaßen sicher leben können. Aber dazu bedarf es technischer Mittel und konsequenten Handelns“, verdeutlichte Reul vor dem Hintergrund bisheriger Erfahrungen. „Hundert Prozent Sicherheit gibt es nicht“, wiederholte der Minister. Aber er werde dafür sorgen, dass die Sicherheit in NRW ein Stückweit verbessert werde.